

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1909

251 (28.10.1909)

am Nord! Der 30. Oktober muß für die Parteigenossen des 46. Wahlkreises ein Ehrentag werden. Auf die Ehrentage!

Söllingen.

Nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Lande, wurden die Siegesnachrichten bei der Landtagswahl freudig aufgenommen. Die hiesigen Genossen hatten sich im „Feldschlößchen“ versammelt. Die geräumige Wirtschaft nebst Nebenzimmer war gedrückt voll. Als die Siegesnachricht um halb 11 Uhr eintraf, brach die Genossen Kolb, Dr. Frank, Weber und Schwall gewaltig los, brach heller Jubel aus. Genosse Guber-Söllingen hielt eine zündende Rede, die einen tiefen Eindruck auf die Anwesenden machte. Wir fordern nochmals unsere Genossen auf, für die heute, Donnerstag, Abend stattfindende Versammlung im „Grünen Baum“, in welcher Dr. Marum-Karlsruhe sprechen wird, tüchtig zu agitieren. Unsern Kameraden danken wir an dieser Stelle und hoffen, daß dieselben am Stichwahltag wieder ihren Mann stellen. Die Niederlage der Reaktion muß eine vollständige sein, darum auf zum Sieg.

50. Wahlkreis.

Die Agitation setzte bei uns gleich am Sonntag wieder ein. In Singen und Börsbach sprach Gen. Sauer, in Bergau sen und Grödingen Gen. Weismann. Besonders die Grödingen Versammlung, in welcher auch noch der Kandidat sprach, nahm einen glänzenden Verlauf. Heute Donnerstag wird in Untergrödingen eine Versammlung mit dem Genossen Weismann als Referent abgehalten.

Landtagswahl-Betrachtungen.

al. Forstheim, 27. Okt. Auch in unserem Ort, der in dem Wahlkreis 39. Wahlbezirk wählt, können wir mit einer Zunahme von nahezu 70 Stimmen von einem schönen Resultat sprechen. Trotzdem der „Bad. Beobachter“, posante, hier markiert das Zentrum, hat dasselbe nicht eine einzige Stimme Zuwachs erhalten. Unsere Genossen hatten aber auch ihre volle Pflicht getan. Es fehlte nie an Leuten, die Flugblätter oder Wahlzettel verbreiteten, während bei den Gegnern schon am Wahltag eine gewisse Mutlosigkeit Platz gegriffen hatte, was der Ausdruck eines „Oberen“ beweist, der sich einem Genossen gegenüber äußerte: „Bei der nächsten Wahl wählen wir vielleicht mit euch!“ Geradezu vorzüglich gestaltete sich die Schleppearbeit, wodurch manche vergessene Seele „gerettet“ wurde. Ein Verbandsmitglied wäre fast im tiefsten Negelege zur Wahlurne gekommen. Auf diese Art erhielt dann unser Kandidat 230 Stimmen, gewiß ein schöner Erfolg. Wir sind aber auch gerecht, um anzuerkennen, daß auch die Demokraten für uns gestimmt haben. Möge dieser Wahlausfall dazu beitragen, die Genossen zu neuer intensiver Weiterarbeit für unsere Sache anzufeuern, möge er auch Klärung in die bisher vermorennten Parteikonstellationen bringen, um in kommunalpolitischer Betätigung sein Weiterleben zu feiern.

Einzelresultate

der Landtagswahlen in Baden.

10. Landtagswahlkreis.

Table with 6 columns: Ort, 1903, 1905, 1909, 1905, 1909. Rows include Söllingen, Bingen, Karlsruhe, etc.

Zu- und Abnahme der Stimmen der Parteien.

Nachstehende Tabelle zeigt, in welchem Maße die Stimmen der einzelnen Parteien in den 73 Wahlkreisen ab- resp. zugenommen haben:

Large table with 4 columns: Partei, 1903, 1905, 1909. Rows include Sozialdemokrat, Liberale, Zentrum, etc.

Schwurgericht.

§ Karlsruhe, 27. Oktober.

4. Brandstiftung.

Vor den Geschworenen stand in der heutigen Vormittags-Sitzung, die Landgerichtsrat v. Bittersdorf leitete, der 57 Jahre alte

verwitwete Schreiner Joachim Beefer

aus Harbt unter der Anklage der Brandstiftung. Er war angeschuldigt, ein fremdes Gebäude in Brand gesetzt zu haben, indem er in der Nacht zum Sonntag den 18. Juni in Balg die Werkstätte des Schreinermeisters Westermann anzündete.

Der Angeklagte gab auf die gegen ihn erhobene Anschuldigung eine längere Erklärung ab, von der bei seiner unbedeutlichen Sprechweise nur Bruchstücke zu verstehen waren. So viel aus den Aussagen Beefers hervorging, bestritt er, den Brand gelegt zu haben. Er war am 12. Mai bei dem Schreinermeister Westermann in Balg als Schreinergehilfe in Arbeit getreten. Dort gefiel es ihm aber nicht lange, da, wie er behauptete, die Frau Westermann das große Wort führte, sich in alles einmischte und ihn kommandierte. Deshalb gab er am 15. Juli seine Stellung bei Westermann auf. Er ging dann am Nachmittage dieses Tages mit seinem Meister in die Wirtschaft zur „Rose“, wo Westermann mit ihm abrechnete. Beefer erhielt damals 17 M. auszubezahlen. In der Nacht schlief er noch in dem Hause seines bisherigen Arbeitgebers. Am nächsten Tage begab sich der Angeklagte nach Baden. In der Nacht vom 17. auf 18. Juli kehrte er nach Balg zurück und klopfte um 12 Uhr an das Haus des Westermann, von dem er verlangte, daß er ihm Nachtquartier geben solle. Westermann lehnte dies ab und sagte zu ihm: „Wenn du was willst, komm' am Tage“. Beefer entfernte sich daraufhin, kehrte aber nach seinen Angaben etwa um 1/2 Uhr wieder zurück, um in der Schreinerwerkstätte ein ihm gehörendes Fläschchen, das ein Mittel gegen Gicht enthielt und das er in einem besonderen Fläschchen aufbewahrt hatte, zu holen. Er sei in die nicht verschlossene Werkstätte gegangen und habe dort das Fläschchen an sich genommen. Dasselbe sei hinter einem mit Laub gefüllten Krug und einer Flasche mit Polieröl gestanden. Den Krug und die Flasche habe er auf den Boden gestellt und dann das Fläschchen geholt. Um zu sehen, habe er sich ein Streichholz angezündet, das von ihm, nachdem er das Fläschchen eingesteckt gehabt, vollständig gelöscht worden sei. Er habe dann die Werkstätte verlassen und sei nach Baden gegangen. Dort habe er sich bis gegen 4 Uhr in einem Café aufgehalten und sei dann nach Balg zurückgekehrt. Westermann habe ihn sofort der Brandstiftung beschuldigt und er sei auch kurz darauf verhaftet worden. Wie der Brand entstanden, vermöge er nicht anzugeben. Der Brand sei wahrscheinlich gelegt worden. Einen Verdacht habe er gegen niemanden. Es könne Westermann, aber auch ein anderer, ein Unbekannter, den Brand verursacht haben.

Der Angeklagte stammt aus einer kinderreichen Bauernfamilie in Harbt, Gemarkung Ruppelingen, O.-M. Spaichingen. Nachdem er die Volksschule verlassen, war er zunächst in einem Dorfe des Amtes Merskirch Pferdebesitzer. Dann kam er zu seinem Bruder und lernte bei diesem von 1868 bis 1872 die Schreinererei. Von da an war Beefer bei zahlreichen Meistern in Arbeit. Er kam dabei weit herum und hielt sich in den Städten Heberlingen, Jülich, St. Gallen, Korbach, Hamburg, Frankfurt a. M., Mannheim, Neustadt a. S., Stuttgart, Esslingen und Tübingen auf. Ueberall war seines Weibens nicht lange. Im Jahre 1881 führte Beefer sein Weib nach Harbt. Dort lernte er eine Witwensfrau kennen, obwohl sie 28 Jahre älter war als er. Er wurde mit dieser Heirat Witt. Neun Jahre hindurch betrieb er mit seiner Frau die Wirtschaft, um anfangs 1891 das Geschäft zu veräußern, da es nicht mehr gut ging. Beefer siedelte daraufhin nach Schaffhausen über und verlegte im Jahre 1893 seinen Wohnsitz nach Baden-Baden. Er arbeitete dort in verschiedenen größeren Geschäften. Im Jahre 1906 starb seine Frau im Alter von 81 Jahren.

Darauf begann Beefer sein früheres unglückliches Leben wieder. Er verließ Baden und wechselte häufig seinen Aufenthalt, um im Jahre 1908 wieder nach Baden zurückzukehren. Im Juli des genannten Jahres wurde der Angeklagte von einem schweren rheumatischen Leiden befallen, das ihn veranlaßte, um seine Aufnahme in der Anstalt Hub nachzusuchen. Er kam auch in diese Anstalt, in der er bis zum März 1909 verblieb. Nach seiner Entlassung war Beefer kurze Zeit in Oos und trat dann am 12. Mai bei dem Schreinermeister Westermann in Balg in Arbeit, von dem er bei freier Station einen Wochenlohn von 10 M. erhielt. Schon am 15. Juli trat Beefer aus dieser Stelle wieder aus, weil er mit der Frau seines Arbeitgebers häufig Streit hatte.

Der Brand in der Westermannschen Werkstatt war gegen 5 Uhr in der Frühe von einem Hausbewohner, der zufälligerweise aufgestanden war, entdeckt worden. Dieser sah Rauch aus der Werkstätte dringen und machte sofort Alarm, der alle Personen im Hause alsbald aus den Betten brachte. Ihm und Westermann gelang es, das Feuer bald zu löschen, so daß die Gefahr eines größeren Brandes beseitigt werden konnte. Gätte der Hausbewohner das Feuer nicht rechtzeitig entdeckt, wären, wie heute von sachverständiger Seite befundet wurde, bei dem großen Vorrat brennender Stoffe das ganze Anwesen des Westermann dem Brande zum Opfer gefallen. Verschiedene Umstände wiesen sofort darauf hin, daß eine Brandstiftung vorlag. Ganz besonders ging das daraus hervor, daß die abends fest verschlossene Werkstätte gewaltsamerweise geöffnet worden und daß verschiedene leicht brennbare Gegenstände mit Laub angesprüht worden waren, um rascher vom Feuer ergriffen zu werden. Der Verdacht der Brandstiftung wurde auf Beefer gelenkt. Er leugnete die Tat, doch sprachen verschiedene Äußerungen gegen ihn, die er zwei Tage vor dem Brande getan hat. Bei einem Streite mit der Frau Westermann am Vormittag des 16. Juli sagte er zu dieser: „Ihr werdet keine zwei Jahre mehr in dieser Wohnung sein!“ und am Nachmittage dieses Tages äußerte er sich in der Wirtschaft zur „Rose“ in Balg zu einem Gaste namens Braunagel: „Von der Frau Westermann laß ich mich nicht mehr kommandieren. Es gehört überhaupt dem Westermann sein Gerümpel Gabel und Padel angezündet!“ Durch diese beiden Äußerungen, das Verhalten des Angeklagten in der Voruntersuchung sowie die ungläubhaft erscheinende Geschichte über das Fläschchen mit dem Mittel gegen Gicht, von dem niemand etwas wußte, und von dem niemand etwas gesehen hat, hielt die Anklage einen schlüssigen Indizienbeweis für gegeben, durch den die Schuld des Angeklagten nachgewiesen sei.

An die Geschworenen waren drei Fragen gestellt: 1. Schuld...

Bruh, Dahsel u. Co.

Hört auf mit dem Gesafel! Ein Ehrenmann ist Bruh; In Locke sitzt der Dahsel — Was nun, ihr Herren? Was nun?

Sie waren Patrioten Und süßten national. Sie schimpften auf die Roten Und schwärmten für Moral.

In liebender Triole Den Junkern zugesellt, Erwach mit der Pistole Man sauer sich sein Geld.

Mit dem Rebolter knadte Man für die Monarchie Und schrie Hurra und flaggte Für jedes große Vieh.

Die „Wahrheit“ wies von ferne Den Christen weit und breit Als tödliche Laterne Den Weg zur Sittlichkeit.

Und sieh! Die gute Presse War außer sich vor Lust Und drückte die Wätrisse An ihre Jungfraubrust.

Der Kriegervereinspräsident Verschlang die Schweinerei, Der Eisenbahnminister Gab ihr den Bahnhof frei.

Ihr Patriotengimpel, Mit Lorbeern kränzt das Haupt! Verbotten ist der „Simpel“, Die „Wahrheit“ ist erlaubt. Gg. St. im Simpl.

niemals über die Spigen der Palme, welche über dem Verbenneft in der Akerfurche niden. Das Mittel, die beiden entgegengesetzten Pole zu binden, ist die Liebe. In der Liebe zu einem reizenden Weibe lernt der Mann, daß er nicht bloß Bürger im Reiche der Geister ist; in der Liebe zu einem edlen Manne lernt die Frau, daß es noch höhere Interessen gibt, als die des häuslichen Herdes. Sie müssen sich also gegenseitig ergänzen; sie muß ihn daran erinnern, daß die Menschheit aus Menschen besteht; er sie die großen Worte der Neuzeit: Freiheit, Brüderlichkeit, an denen unsere begabtesten Frauen erst buchstabieren, fliehend lesen lehren. Melitta klappte das Buch zu und blickte zu Oldenburg hinauf, der die Arme über die Brust gekreuzt, in einiger Entfernung vor ihr stand. Du hattest Recht, sagte er, mich nicht zum Apostaten meiner eigenen Ueberzeugungen werden zu lassen: und nur das eine möchte ich wissen, ob dein Befehrsgeister ganz lauter ist, ob die Priesterin nicht bloß deshalb den Stüber so eifrig an die Gottheit weist, weil ihr die verlangenden Blicke, die er auf sie selbst richtet, lästig werden. Oldenburg! Ja, Melitta, es muß heraus, es drückt mir sonst das Herz ab. Du weißt, wie unglücklich, wie grenzenlos ich dich liebe. Der Wunsch, dich zu besitzen, ist allmächtig in mir; ich habe ihn so lange genährt, daß man ganzes Wesen ihm ausgehört ist, sich in ihm konzentriert hat. Ohne dich bin ich nichts; mit dir wage ich es gegen eine Welt in Waffen. Ich weiß es wohl, daß man das Gute um des Guten willen tun muß, und daß, wer einen Lohn begehrt, seinen Lohn dahin hat; aber ich bin kein Heiliger, ich bin ein Mensch mit menschlichen Schwächen und Leidenschaften, die ihn, wie ein wildes Meer, über dem Kopf zusammenhängen, wenn nicht die Liebe, geliebte Hand rektend seine ausgestreckte Hand ergreift. Melitta, sag, daß du die meine sein willst, und meine Laten sollen nicht geringer sein, als meine Worte. (Fortsetzung folgt.)

Badische Chronik.

Bruchsal.

Nach einmal müssen wir an die Wahlurne, doch nicht für unsere eigenen Kandidaten, sondern für den Kandidaten der demokratischen Partei, den Malermeister Karl Hofmann.

Ein ganz Schläuer. Folgende heitere Wahlpisode hat sich hier zugetragen: Am Wahllokal steht der Herr Wahlmeister mit würdiger Miene. Zu ihm tritt ein Wähler und fragt: „Sie, Herr Wahlmeister, in welchem Lokal wählt denn das Zentrum?“

Enningen.

Wählerversammlung. Wir machen nochmals auf die morgigen Freitag Abend in der städtischen Festhalle stattfindende Wählerversammlung aufmerksam.

Baden-Baden.

Auf zur Stichwahl! Parteigenossen und Wähler! Durch das Abkommen zwischen Liberalen und der sozialdemokratischen Partei, das für die Landtagswahlen getroffen worden ist, haben wir zugunsten des liberalen Kandidaten, Herrn Hermann Käßlin, unsere Kandidatur zurückgezogen.

Offenburg.

Die Schillerfeier in Offenburg. Der Gesangsverein „Freiheit“ veranstaltet eine Schillerfeier für den 10. November im „Dreifönig“-Saal. Der Stadtrat hat eine offizielle Feier in das katholische Vereinshaus „Union“ gelegt.

Singen a. H.

Das diesjährige Herbstvergnügen des Gewerkschaftsvereins findet am kommenden Samstag, 30. Oktober, dem Tage der Stichwahlen, abends 8 Uhr beginnend, im Kolosseum statt.

Waldshut.

Zur Entgegennahme der Stichwahlergebnisse des Landes versammeln sich die Genossen am Samstag Abend im „Schepfelhaus“.

Weisenbach, 26. Okt. Die Bahnstrecke Weisenbach-Forsbach geht, da die Arbeiten vom prächtigen Herbstwetter begünstigt sind, ihrer baldigen Vollendung entgegen.

Emmendingen, 27. Okt. Opfer der Wissenschaft. Der frühere Besitzer der hiesigen Apotheke, Herr R. Wulff, ist in München an den Folgen eines am 13. d. M. erlittenen Unfalles gestorben.

Wohman, 26. Okt. Um sich der Schule zu entziehen, kamen am letzten Samstag Abend mit angehängtem Schutranzen zwei Knaben im Alter von 10 bzw. 11 Jahren.

Kankaus, 26. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 32 Jahre alten Karlholomä Hilpert, Matrosenführer in Unterpfalz, wegen Falschbeurkundung und Betrugs unter Einwirkung einer von der Waldshuter Strafkammer ausgesprochenen Gefängnisstrafe von 10 Monaten zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr 9 Monaten, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft.

Schwellingen, 27. Okt. Entwichene Geistesranke. Lat aufgefunden wurde gestern Nachmittag halb 4 Uhr am Kreuzweg in der Nähe des Bahnüberganges der im 44. Lebensjahre stehende Johann Kumpf von Mannheim.

Aus Freiburg.

Freiburg, 27. Okt.

Parteigenossen, kehrt im Wahlkampf die Gelegenheit, um dem „Volksfreund“ neue Abonnenten zuzuführen. Wenn jeder Genosse nur einen Abonnenten bringt, kommen wir ein gutes Stück vorwärts.

Schwarzes Wahlmandor.

Im Restaurant „Rahnenberg“ fand eine Versammlung statt, in welcher sich etwa 60 Beamte einfanden, um gegen das liberal-sozialdemokratische Wahlbündnis zu protestieren.

Die Volkswut

Ist in der Rosa- und Herrenstraße ausgebrochen. „Verrat am badischen Volke! Verrat am badischen Lande! Ein Schandfleck am badischen Volke und am Lande!“ Auf diesen Schimpfungen sind alle Artikel der hiesigen Waldmichelpresse gestützt.

Geradezu ekelhaft ist es, wie sich die Zentrumsler jetzt an den Fürstenthron herandrängen. Wir haben nichts dagegen, wenn die badische Regierung sich unter den Schutz der Zentrums-partei begibt.

Gelernt hat das Zentrum nichts aus dem Wahlausfall. Nach wie vor wird mit Lügen und Verleumdungen gearbeitet. Auch das kann uns recht sein.

Parteigenossen! Arbeiter! Bezahlt am Samstag diese Beschimpfung und Gerabwürdigung heim! Kein Mann darf der Urne fernbleiben! Es gilt, den letzten Mann zur Wahl zu bringen, damit nicht nur ein Sieg, sondern ein glänzender Sieg über das Zentrum erfochten wird!

Die Strafkammer

verurteilte in einer der letzten Sitzungen den vielfach vorbestraften Tagelöhner Johann Kauchmayer aus Deggingen (Württemberg) wegen Einbruchsdiebstahls, begangen bei einem hiesigen Geislischen, unter Einrechnung einer vom Landgericht Waldshut verhängten dreijährigen Zuchthausstrafe zu insgesamt 6 1/2 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Flüchtiger Defraudant.

Betriebsassistent Knebel vom hiesigen Stationsamt ist nach Unterjochung von etwa 3000 Mk. flüchtig geworden. Obwohl verheirateter Familienvater, soll der Durchbrenner ein eifriger Schürzenjäger sein.

und prüfte seine Kassenführung eingehender nach, wobei sich dann die Veruntreuung herausstellte. Man vermutet, daß Knebel mit einer Witwe aus Berlin über den „großen Teich“ gegangen ist.

Der Drang nach Freiheit.

Aus dem hiesigen Amtsgefängnis sind in vergangener Nacht zwei Untersuchungsgefangene ausgebrochen. Der eine derselben, Schlosser Friedrich Steimer aus Wessenberg (Streisbach), sollte sich heute vor der Strafkammer wegen Einbruchsdiebstahls verantworten.

Der Herr Affe Max. Im Kolosseum tritt jeden Abend der Kluge Affe Max auf. Am Tage macht er seine eigenen Ausgänge. Neulich begab er sich unter starker Begleitung der Jugend ins Restaurant zum Martinstor.

Aus der Residenz.

* Karlsruhe, 28. Okt.

Weiherheim.

Alle Mann an Bord! Heute Donnerstag Abend findet die letzte Wahlversammlung statt. Der Kandidat, Gen. Eugen Geck, behandelt die Bedeutung der Stichwahl im Mittelstadtkreis.

Zur Wahlarbeit in der Weststadt

müssen sich am Samstag die Parteigenossen von der Weststadt, Mühlburg und Grünwinkel zur Verfügung stellen. Nur ein Gedanke darf alle Wahlhelfer befehlen: Willi muß gewählt werden!

Weststadtkreis.

In den morgigen Wählerversammlungen im „Mühl“ und in der „Goethehalle“ werden sprechen Landtagsabg. Rengott (Ehlingen) und Kandidat Willi. Wähler der Weststadt! Sorgt für starken Besuch dieser Versammlungen.

Wohl 2000 Mark

sind während des jetzigen Wahlkampfes bereits gesammelt und gespendet worden. Noch stehen die Stichwahlen vor der Tür, die wieder hohe Ausgaben verursachen.

Die Mittelständler ziehen ihre Kandidaten zurück.

In der Mittel- und in der Weststadt sind die Herren Bergmann und Sievogt zurückgetreten. Bergmann hatte in der Hauptwahl 851, Sievogt 814 Stimmen erhalten.

Die „Bad. Presse“, die jetzt auf einmal wieder stark in liberaler „Politik“ macht, druckt diese Aufforderung mit Behagen ab; wir sind nun nicht zum Anwalt der Mittelständler bestimmt, aber nach den Auseinandersetzungen zwischen ihnen und dem Volk vor den Hauptwahlen wäre die Stichwahlparole: Gegen die Sozialdemokratie! der reinste Humbug gewesen.

Der Tarifkampf im Metzgergewerbe.

Den Einwohnern von Mühlburg und der Mittelstadt zur Mitteilung, daß Herr Metzgermeister Nagel, Marktgrabenstraße, sowie Herr Philipp Benz, Metzgerei, Rameystraße 14, den Tarif anerkannt haben.

Arbeiter-Diskussionsklub.

Am Dienstag, den 2. November, nimmt der Klub seine regelmäßigen Diskussionsabende wieder auf. Der erste Abend wird zu einer großen Vortragsveranstaltung ausgebaut werden, um neuerdings weite Kreise für das wichtige Problem der Arbeitslosenversicherung zu interessieren.

Ferner sei darauf hingewiesen, daß Donnerstag, den 28. Oktober, abends halb 9 Uhr, im Singaal der höheren Mädchenschule, Soffenstraße 14, die von Herrn Dr. Marx geleiteten Besessende beginnen.

Arbeits... Engel... Streit... Herr Engel... fächlich einige... Engel, daß... vor dem... heißt Ludwig... ist also eine... te vor dem... M. aus... fähig Herr Engel... weiter auf... die Gemein... die Blamoge... , ja! Lügen

Ausfall der... Mülhausen... ern eine An... uf freier... Stadtverwal... ers und Ge... gatorisch... ertretung zu... barbeiter:

eruft seinen... n. ent... ren Kollegen... das Tor des... Der Name... n Willin... Erinnerung... wens mancher... bers Verhei... mad. Leute... enig Kenn... and an Rüd... n Personen... icht weniger... itlichen An... en sind von... en da. Am... ieder aus... ing und wie... Seine bo... ch schmei... en Kollegen... igtigkeit gelan... it: „Alter... !“ Gatten... am es vor... eunte, Wo... die Seite... den letzten... inenmeister... n Personal... mber 1909:

sgetreten... l. 5. an)

36
32
47
52
64
48
50
49
87

465
vollständig;
den Per...

unter der... am Mühl... nicht son... auch in... die gleiche... Ruh und... r Dessen... beiter... mb wieder... all, der sich... den. Seit... einen wes... nferaten... n von zu... ar. Nach... befehlt und... der Mann... chi hinein... kampfes... teilen. Er... r wolle in... der Mann... gschicht... kam er... fachte den... Dünner;... ich werde... gung ver... könne je... Er ging... ober den

Landtagswähler!

Am Freitag, den 29. Oktober, abends halb 9 Uhr, sprechen im Saal 3 Schrempf, Waldstraße, über die

Landtagsstichwahl

Rechtsanwalt Marum und unser Kandidat der Mittel- und Südweststadt, Stadtrat Eug. Gek.

Alle Wähler sind freundlichst eingeladen. Parteigenossen, sorgt für einen starken Besuch der Versammlung.

Das sozialdem. Wahlkomité.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Das Publikum zur Mitteilung, daß ich mit dem Deutigen in Mühlburg, Lamechstr. 14, neben der Wirtschaft zum „goldenen Anker“ eine

Metzgerei und Wurstkerei

eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein durch Verabreichung nur guter Ware jedermann zufrieden zu stellen.

Jeden Dienstag u. Freitag: Leber- u. Griebenwürste. Der Tarif der Organisation ist anerkannt. In der Hoffnung auf Unterstützung von Seiten der Einwohnerschaft Mühlburg zeichnet hochachtungsvoll

Philipp Lenz, Metzgerei,
Lamechstr. 14, neben der Wirtschaft z. „gold. Anker“.

Gesangverein Bruderbund Karlsruhe-Mühlburg.

Sonntag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr beginnend, im Saale der „3 Linden“ (Mühlburg) große

Abend-Unterhaltung

unter gefl. Mitwirkung der Mitglieder Staud und Cleve. Von 8 Uhr ab

grosser Ball.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins zu zahlreichem Besuche höflichst ein.

Der Vorstand.

Samstag den 30. Schluss von



Schmoller's 90,3 Woche

Strassenbahnverkehr.

Allerheiligen.

Freitag, den 29. Oktober. Von 2-6 Uhr nachmittags erhalten die Wagen der Linie 4 Friedhof-Friedhof Anhänger und wird die Linie 3 vom Hauptbahnhof nach dem Friedhof übergeleitet.

Sonntag, den 30. Oktober. Bei Bedarf verkehren insbesondere zwischen Mühlburgertor und Friedhof in der Zeit von 2-6 Uhr nachm. besondere Einbaumotowagen mit Anhängern in Zeitabständen von 5 Minuten.

Sonntag, den 31. Oktober und Montag, den 1. November. Von 9 Uhr vormittags bis abends 6 Uhr erhalten die Wagen der Linie 4 Friedhof-Friedhof durchweg Anhänger; die Linie 3 wird vom Hauptbahnhof zum Friedhof durchgeleitet. Außerdem verkehren von 12-6 Uhr nachm. zwischen Mühlburgertor und Friedhof bei Bedarf besondere Einbaumotowagen in Zeitabständen von 5 Minuten.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 5. November d. J., vormittags 9 Uhr, werden auf dem hiesigen Messtisch die Plätze für die kleineren Stände gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Zusammenkunft am Bahnhofsübergang hinter dem Stadtpark. Karlsruhe, den 26. Oktober 1909.

Die Metz-Inspektion.

Habe meine Wohnung nach Ruppurrerstrasse Nr. 10 II. verlegt. Telefon 1741. Rob. Schneider, Vertreter der Naturheilkunde. Seit 10 Jahren hier tätig.

Ueberzieher	in allen Grössen	von 15 M. bis 40 M.
Pelerinen	Länge 50 cm bis 1,80 m	" 3 ⁶⁰ " 25 M.
Lodenjoppen	warm gefüttert	" 4 ⁵⁰ " 20 M.
Gestr. Westen	nur Herrengrössen	" 2 ³⁰ " 10 M.

Knaben- und Jünglings-Ueberzieher, Pelerinen, Kieler-Jacken, Lodenjoppen, Sweaters in allen Grössen billigst.

Julius Löwe Karlsruhe Südstadt Werderplatz 25. (Rabattmarken)

Aufforderung.

Auf 23. Oktober 1909 ist das Schulgeld für die Knabenschule, Bürgerschule und Mädchenschule für das dritte Vierteljahr 1909/10 - 23. Oktober 1909 bis 23. Januar 1910 - fällig. Die Zahlungspflichtigen werden deshalb aufgefordert, das verfallene Schulgeld bis längstens 6. November 1909, unter Vorlage der zugestellten Forderungsettel, zu entrichten. Karlsruhe, 23. Oktober 1909. Schulkasse. Feder. 5529

Mittelstandsvereinigung.

Der geschäftsleitende Vorstand der Mittelstandsvereinigung hat beschlossen in der Mittelstadt und in der Weststadt seine Kandidaten zur Stichwahl zu geben, bei der die Wähler nach freier Ueberzeugung zu stimmen. Die Mittelstandsvereinigung dankt ihren Wählern für das den Kandidaten entgegengebrachte Vertrauen. Karlsruhe, 28. Oktober 1909.

Der Vorstand.

Städtische Badanstalt (Bierordtbad).

Bekanntmachung. Am Montag den 1. November Allerheiligen ist die Anstalt wie an Sonntagen, nur vormittags von 8 bis 12 Uhr, geöffnet. Städtische Badverwaltung.

Selbstgefertigte daher beste und billigste Damen-Confektion

Kaufen Sie nur bei Frau O. Rumpf Kronenstr. 17a, nächst der Kaisersir. Grosses Lager in Corsetts!

Wirklich unerreicht Reinigt, schont und bleicht!

Ozonit das moderne Waschmittel D. R.-P.

Karlsruhes grösstes Damen-Konfektions-Geschäft.

Infolge besonders vorteilhafter Einkäufe offeriere ich große Posten allerneuester Konfektion zu besonders billigen Preisen. Durch große Einkäufe und Absatz bin ich in die Lage versetzt, dem Publikum außerordentliche Vorteile zu bieten.

Nach heute stattgehabter Lager-Aufnahme empfehle ich aus meinem Konfektionslager:

500 Jackenkleider in modernsten Fassons mit dicem Shawlragen, prachtvoll befrachtet, aus besten Stoffen auf Seide gefüttert. Diese Kostüme sind in allen Größen und Weiten vorrätig, sowohl für **Dackfisch** als auch für die allerstärkste Dame. 18, 25, 29, 35, 42, 55, 62, 69, 75 bis 200 M.

500 farbige Damen-Paletots, englische Stoffart, in allen Preislagen, aparte Fassons, mit losem und geschweiftem Rücken von M. 6.50 an.

700 schwarze Paletots und Frauenmäntel in Kammgarn, Dublee, Eskimo und Tuch; sämtliche Fassons sind bis zu den weitesten Frauengrößen vorrätig 5.75, 6.50, 10, 15, 18, 25, 30, 38 bis 120 M.

200 Seidenplüsch, Engl. Seal-Plüsch Belours du Nord, Sammet, Astrachan und Krimmer, Paletots. Diese Artikel sind von der diesj. Mode sehr beborzugt. Hochelegante Fassons mit reicher Stickerei, kurz und lang, in Größen auch für die stärksten Damen passend 19.50, 22, 28, 35, 42, 48, 60, 75 bis 200 M.

150 Abendmäntel und Capes in reizend schönen Fassons, auch für ganz junge Damen, helle und dunkle Farben, in prima Tuch mit Shawlragen und reicher Stickerei 10.50, 15, 20, 30, 42, 48, 60 bis 200 M.

150 Reise- und Regenschirmmäntel in wasserdichten Kammgarn- und Lodenstoffen, Bozenmäntel und Loden-Capes von M. 10.50 an.

1000 Kostümröcke in schwarz, farbig und weiß, engl. Seide, Wolle, Tuch, Satin, Stoffen u. von M. 2.75 an, bis zu den allerfeinsten, wunderbare Langstunden-Röcke mit Stickerei von M. 13.50 an.

1500 Blusen in Wolle, Seide, Spitzen, Halbflanell und Waschkstoff, von M. 1.75 an bis zu den allerfeinsten.

450 Morgenröcke, Matinés und Unterröcke in Wolstoff Lüfter, Seide, Waschkstoff von M. 1.95 bis zu elegant. Ausföhrung.

675 Kinder-Mäntel, Jacketts und Kleider und Capes in allen möglichen Fassons und Stoffen von M. 1.75 an bis zu den feinsten.

Grösstes Lager in Pelz-Konfektion, Colliers und Muffen.

E. Neu Nachfl. Inh. S. Michel-Bösen Kaiserstr. 74.

Beachten Sie bitte meine 7 großen Schaufenster-Auslagen.

Spezialhaus für **Damen- und Kinderhüte.**



Größte Auswahl & Reelle Bedienung Billigste Preise.

S. Rosenbusch Kaiserstr. 137.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

5137

Das grösste Gewicht



1000 lb

legt die einsichtige Hausfrau auf Ersparnisse im Haushalt. Eine grosse Ersparnis ist ihr ermöglcht, wenn sie an Stelle der teuren Butter die sprichwörtlich beliebten **van den Bergh'schen Margarine-Marken Vitello und Clever-Stolz** welche feinste Molkereibutter vollständig ersetzen, in ihren Haushalte verwendet.

Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-Geschäften.

Gänselebern Oeffentliche Lesehalle, Schützenstrasse 35 werden fortwährend angelauft. 4986 Adlerstr. 28, Querb. ist unentgeltlich geöffnet von 12-2 u. 6-10, Sonntags 10-12. 30 Zeitungen, 70 Zeitschriften liegen auf.

Schellfische

Donnerstag frisch vom Seeplatz ein-treffend.

Echte Holländer **Angel-Schellfische** große Fische Pfund 42 Pfg.

kleine Schellfische Pfund 30 Pfg. empfehlen 5570

Pfannkuch & Co. G. m. b. H. in den bekannten Verkaufsstellen.

Kinderbettstelle für nur 12 M. zu verkaufen. **E. Werner,** Schloßplatz 13, part. rechts, Eingang Karl-Friedrichstraße.

PATENTE im In- und Ausland u. Mitwirkung erfindungsreicher Patentanwälte durch die Patentbüros: Cöblingenieur P. Koch, Wiblingen, Telefon 159, 4430. S. Daller, Pforzheim, Steinestr. 8, Tel. 1455.

Kaffee in mein Leben



und schmeckt mir doppelt gut, wenn ich ihn in dem Service vor mir stehen hab, welches man bei Verwendung von **„Uxoril“** Saffolpulver vollständig gratis erhält. Fabrikanten: Föll & Schmalz, Bruchsal.

Intelligente Handwerker, die stellenlos sind oder ihren Beruf wechseln wollen. Können nach kurzer Probetätigkeit Anstellung mit festen Bezügen erlangen. Vorkenntnisse und Kapital nicht erforderlich. Einarbeitung erf. kostenlos. Geff. Offerten erbeten unter E. 3860 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Freiburg. **Colosseum.** Täglich bis Ende des Monats. **Max I. Der Menschen-Affe.** Die größte Sensationsnummer der Gegenwart. **The 3 Eltons** Iomische Akrobaten. **Wourn und Wourn,** Musical-Comedians. sowie die andern in Freiburg noch nie gesehenen Attraktionen. 5410. Kassa 7 1/2, Anfang 8 Uhr. Vorverkauf: Neues Theaterhaus Nuber, Kaiserstr. 44. — Telefon 1271. —

Freiburg. **Colosseum** beim **Martinstr.** (Frambaltentell). **Letzte Woche! Max I. der Menschen-affe!** 6518. Kasse 7 1/2, Anfang 8 Uhr. Vorverk. Neues Theaterhaus Nuber, Kaiserstr. 44. **Gänselebern** werden fortwährend angelauft. 5017 Erbprinzenstrasse 21.

Nr. 252

Ausgabe tägl. Abonnements 75 Pf. vierteljährlich 2.10 M., halbjährlich 4.10 M., jährlich 7.50 M.

Buchdruck

ergeht a

kandid

und der

Rafft d

sozialist

halt

Unsere Unterhalt

Keine zum

Berlin, Bortwärts Arbeiter hatten sich gerichts gegen die den von A veröffentlichten ministers Lurnverei der Staats Bildung Angeklagte

Die obr

Berlin, Meldung, Offiziers lassen, dal nicht dulde veruch ei Stelle auf zugunsten

Mabri fale Kabin geht aus der liber Die Staa reits seit löhung, Randsor auf dem

Der s

Bern, gericht-ber for Frey achtung f